Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Avá — wann er á sitzt
Auf dá Hogfart ihrn Roß —
Is er dennást von'n Herrnán
Der Wenigst in'n Gschloß.

Er is erst in'n Anhöbn,
Hat nix nu in'n Hirn!
I han's ghert und i woaß's
Vo der Hofschreiber-Dirn.

— Ja, ja! áso is's;
Nár á bißel was sein —
Sán schon d' Leut in der Heh,
Holt s' der Dunner nöt ein!

Und es gschwillt eahn der Kamp,
Und kriegnt allerhand Bránd,
Wie wen'ger dáß s' kinnánt,
Wie wen'ger dáß s' sánd!

14. Der Anhánler.[1])

'n Pointmoar sein Poldl
Wár á rántiger Bue;
Avá laßt denn der Schlánkel
Oan' Menschen mit Rueh?

Wann á Mentscherl verbeigeht,
So krágátzt er s' an,
Und es geht á koan Bäuring nöt
Weit gnue hindan.

Er hat eahn was z' sagn,
Und mueß rödn auf án Eicht;
Wann s' 'n anschaunt und stehn-
bleibn,
Da gschiecht eahm so leicht!

Avá 's Rödn is eahm z' weng —
Wann er d'Glögngád[2]) derhascht,
Wird er köck, und er gibt
Eahn á Bußel, dáß 's bascht.

Und wann s' es nöt leidn,
Und voll Gift auf eahm wern,
Sagt er: hárb di nöt, Schatz!
Han di derentwögn gern!

Wann 'n oane recht atrumpft,
Und sagt: hietz márschier!
Gibt er z' Röd: áh, so gschwind
Wirst nöt förti mit mir!

Wann s' 'n anluegt fuchswild,
Und á Gsicht auf eahm macht,
Nimmt er s' aften bein Goder,[3])
Bis s' 'n wieder anlacht.

Er is übrall dábei,
Und laßt koane mit Fried,
Wann er iebel á anbummt
Und angeht der Strit.

Bal oaner recht aufbegehrt,
Höbt er glei an,
Und der Ráffer in 'n Wirtshaus
Findt allmal án Gspan.

„Non, wann's dá nöt recht is,
Kimm her über mi!
Bist á Lenfeign, i kenn di!
Di fürcht i nöt, i!"

---

[1]) Anhánler, anhánln, anreizen, einen Streit, auch Liebeshandel anfangen. — [2]) Glögngád, Gelegenheit. — [3]) Goder, Kinn.